

Sammlung : **ALBERT E. ENGLER, KABUL 1939-1944**
Serie : 15-129 bis 15-194 (Dorf und Landschaft auf 4,5/6 cm Film)

Bemerkungen zu den Afghanistan-Aufnahmen von Albert E. Engler

Im Gegensatz zu Rudolf Stuckert, einem der fünf Schweizer Architekten, die zur selben Zeit in Afghanistan tätig waren und Ihren Nachlass der Stiftung Bibliotheca Afghonica übergaben, führte Albert Engler kein Tagebuch. Es sind auch keine Briefe an seine Familie in der Heimat bekannt, denen er Kontakt-Abzüge seiner Fotos beigelegt und beschrieben hätte. Nur in einigen wenigen Fällen gibt Engler den Zeitpunkt der Aufnahme an, sodass wir als Datum zumeist «1939-1944» einsetzen müssen. Die Reihenfolge der Fotografien scheint weder chronologisch noch objektbezogen zu sein.

Die von Albert Engler gewählte Anordnung seiner rund 850 Aufnahmen ist recht ungewöhnlich. Vermutlich erfolgte sie erst nach seiner Rückkehr in die Schweiz, also mehrere Jahre nachdem die Bilder aufgenommen worden waren. Sein vorrangiges Ordnungsprinzip ist das verwendete **Negativ-Format**. Sämtliche Aufnahmen erfolgten auf schwarz-weiss-Filmen oder auf Glasplatten:

- Aufnahmen auf Platten und Film im Format **13/18 cm** erhielten die Nummer **01**
- Aufnahmen auf Platten und Film im Format **9/12 cm** erhielten die Nummer **02**
- Aufnahmen auf Platten und Film im Format **6/9 cm** erhielten die Nummer **03**
- Aufnahmen auf Film im Format **6/6 cm** erhielten die Nummer **04**
- Aufnahmen auf Film im Format **4½/6 cm** erhielten die Nummer **05**

Jede dieser fünf Gruppen wurde dann ihrerseits in fünf **Motive** aufgeteilt:

- Gebäude, Dorf und Landschaft **10**
- Handwerk **20**
- Volkskunde **30**
- Stickereien **40**
- Köpfe **50**

Die Bild-Nummer **12-021** ist die 21. Aufnahme eines Gebäudes mit Negativ-Format 9/12 cm;
Bild-Nummer **34-006** zeigt die sechste volkskundliche Aufnahme mit Negativ-Format 6/6 cm.

Bei den 322 Aufnahmen der Gruppe 15-xxx scheinen die besseren und wichtigeren Fotos am Anfang der Serie zusammengefasst zu sein, während am Ende die wenig aussagehaften und schlechteren Aufnahmen dominieren.

Die Negative auf Glasplatten sind zumeist einzeln in mit Schreibmaschine beschrifteten Pergamin-Hüllen aufbewahrt. Die Negativ-Filme wurden in einzelne oder Doppel-Bilder zerschnitten und in Zeigbuch-Taschen aus Pergamin gesteckt. Ihre ursprüngliche Reihenfolge ist nicht mehr bestimmbar, da die verwendeten Filme keine Nummerierung am Rand aufweisen, wie dies bei Kleinbild-Rollfilmen üblich ist.

Die Nummerierung und Anordnung der Negative entspricht weitgehend einer von Albert Engler erstellten 34-seitigen Liste (*Afghanistan, Negative 1940-1944*), die er mit knappen Angaben zu jedem Bild versehen hat. Nur wenige der auf der Liste aufgeführten Negative fehlen; jedoch gibt es Abzüge und/oder Negative von rund 50 Aufnahmen, die auf der Liste nicht enthalten sind.

Dieses System wird auch weiterhin für die Archivierung der Negative und der grossformatigen Abzüge verwendet. Diese Nummern sind auch in den Bildbeschreibungen unter "*Orig. Legend:* [Liste der Negative:] **XX-XXX**" zu finden.

Bei der Bearbeitung der Sammlung zur Vorbereitung ihrer Publikation auf der Website: www.phototheca-afghonica.ch stellte sich heraus, dass Aufnahmen desselben Objekts auf Glasplatten oder Filmen in verschiedenen Formaten gemacht und diese teilweise in unterschiedliche Motiv-Gruppen eingereiht wurden. Engler hat also gleichzeitig mit zwei oder mehreren verschiedenen Kameras gearbeitet. Wir haben uns deshalb entschlossen, die Aufnahmen neu zu ordnen und in folgende Sachgruppen zusammenzufassen:

- Serie 1: Historische Gebäude in Kabul**
- Serie 2: Religiöse Stätten in und um Kabul**
- Serie 3: Nowruz 1944 am ziyarat-e sakhi**
- Serie 4: Traditionelles Kabul**
- Serie 5: Umgebung von Kabul, Paghman**
- Serie 6: Handwerk und Landwirtschaft**
- Serie 7: Museums-Objekte und buddhistische Stätten**
- Serie 8: Reise nach Paktia**
- Serie 9: Reise nach Ghazni – Kandahar – Herat**
- Serie 10: Reise nach Nordafghanistan**

Sammlung : **ALBERT E. ENGLER, KABUL 1939-1944**
Serie : 15-129 bis 15-194 (Dorf und Landschaft auf 4,5/6 cm Film)

Ausserdem wurde rund ein Drittel der Aufnahmen ausgeschieden, die entweder qualitativ unbefriedigend oder nichtssagend (Wolkenformationen, Bäume, Landschaft, etc.) waren.

Von den meisten Aufnahmen existieren kleinformatige Kontakt-Abzüge, die vermutlich bereits in Kabul erstellt worden sind. Eine Auswahl dieser Kontakt-Abzüge hat Engler in ein kleines (10/7 cm), in Leder gebundenes Büchlein geklebt, das er vermutlich im Basar von Kabul erworben hatte. Weitere Kontakt-Abzüge (zusammen mit Aufnahmen von R. Stuckert) finden sich auf 17 Tafeln aus schwarzem Foto-Karton (15/21 cm). Weder auf den losen Abzügen noch im Büchlein oder auf den Tafeln finden sich Bildbeschreibungen.

Im Herbst 1941 machte Engler mit Erlaubnis von Ahmad Ali Kohzad, dem damaligen Direktor des Kabuler National-Museums, Aufnahmen von ethnologischen Objekten (Kleidung, Schmuck, Stickereien) im Museum. 40 Abzüge dieser Aufnahmen, versehen mit einer knappen Beschriftung, sind in einem in beiges Leinen gebundenen Album (20/15 cm) zusammengestellt. Weitere 25 Aufnahmen von Museums-Objekten (Keramik, Metallarbeiten, Schmuck und einige der Ahnen-Statuen aus Kafiristan) liegen als lose Papier-Abzüge bei.

Nach seiner Rückkehr in die Schweiz liess Engler von seinen 200 besten Aufnahmen grossformatige Abzüge (zumeist im Format 125/175 mm) erstellen, montierte sie auf lose Tafeln und versah diese auf der Rückseite mit denselben Beschriftungen wie sie in der Liste der Negative zu finden sind. Nur ganz selten kommen zusätzliche Angaben vor. Eine der wenigen Ausnahmen ist die umfangreiche Serie der Aufnahmen vom Neujahrsfest beim *ziyarat-e sakhi*, die mit dem Datum 21. März 1944 versehen sind.

Der für die meisten Aufnahmen verwendete schwarz/weiss-Film im Format 4,5/6 cm ist recht körnig und dadurch im Detail unscharf. Zudem zeigen viele Aufnahmen einen sehr starken Kontrast, sodass entweder die hellen Partien verblasst oder die dunklen Partien fast schwarz erscheinen.

Um 1990, nach der Schenkung der Sammlung, liess die Stiftung BA durch das Foto-Studio Kamber in Liestal von sämtlichen Negativen hochwertige Abzüge in professioneller Handarbeit im Format 12/18 cm erstellen. Diese neuen Abzüge wurden für die Publikation in der Phototheca Afghanica verwendet. Die Scans wurden mit 400 dpi von den grossformatigen Abzügen gemacht. Versuche zeigten, dass damit bessere Resultate erzielt wurden als mit Scans der Original-Negative oder der Kontakt-Kopien mit 3200 dpi.

Der hier vorliegende Text bildet auch die Grundlage für die digitale Fassung auf der Website. Da dort aus technischen Gründen keine diakritischen Zeichen verwendet werden können, wurden diese weggelassen. Alle Worte in Dari/Pashto sind kursiv und in Minuskeln gesetzt, ausser Personennamen und Worte am Satzanfang. Um die digitale Recherche durchgehend zu ermöglichen, folgt die Umschrift der in der englischen Sprache üblichen vereinfachten Schreibweise.

Die Bildbeschreibungen basieren sowohl auf den spärlichen Angaben, die Engler in der 'Liste der Negative' macht, als auch auf Vergleichen mit ähnlichen Aufnahmen in anderen Sammlungen (Rybitschka, von Hentig, Souvenir d'Afghanistan, von Segnitz, Stuckert, etc.), sowie auf der persönlichen Landeskenntnis von May Schinasi, Jolyon Leslie und Paul Bucherer. Die Zusammenstellung der Bilder und Texte erfolgte durch Paul Bucherer, der damit auch die Verantwortung für allfällige Fehler und Informationslücken übernimmt. Korrektur- und Ergänzungs-Vorschläge sind jederzeit willkommen.

Die Bearbeitung und Publikation dieser Sammlung wurde ermöglicht

- durch einen Beitrag des *Swisslos-Fonds des Kantons Basel-Landschaft*
- dank der Unterstützung durch Jolyon Leslie (Kabul und London) und May Schinasi (Nizza)
- dank der minutiösen Korrektur-Lesung durch Veronika Bucherer-Dietschi und
- dank der Übertragung auf die Website im Internet durch Stefan Känel

Die Stiftung Bibliotheca Afghanica hofft, damit einen weiteren Beitrag zur Bewahrung des Wissens um die afghanische Geschichte und Kultur geleistet zu haben.

Bubendorf im Juli 2020
Paul Bucherer-Dietschi